



Katja Gaschler ist promovierte Biologin und stellv. Chefredakteurin bei Gehirn&Geist

FORSCHER IN WINDELN

Wer wollte seinem Baby nicht zum bestmöglichen Start ins Leben verhelfen?

Dass das gar nicht so einfach ist, ahnen hoffnungsfrohe Paare spätestens, wenn sie die Fülle an Schwangerschafts- und Babyratgebern sichten. Lange bevor das Kleine das Licht der Welt erblickt, zerbricht sich die werdende Mutter den Kopf, ob sie auch alles richtig macht: »Schadet dem Kind meine Angst vor der Entbindung? Spürt es meine Nervosität? Kann ich es mit Musik beruhigen? Was müssen wir nach der Geburt tun, um seine Geistesgaben zu fördern?«

Unsere Großmütter und Großväter stellten sich solche Fragen eher selten – damals hätte ohnehin niemand eine fundierte Antwort darauf geben können. In den vergangenen Jahren jedoch hat die Forschung rund um Schwangerschaft und Säuglingszeit einen gewaltigen Sprung gemacht: Verfeinerte Ultraschall-techniken etwa erlauben es, Föten live zu beobachten. Neugeborene und Säuglinge werden mit raffinierten psychologischen Versuchen »befragt«, Babys zur Messung ihrer Hirnströme Elektroden aufs Köpfchen geklebt – kein Wunder, dass sich mit den neuen Methoden das Wissen vervielfacht hat.

Höchste Zeit also für ein »Update« in Sachen Säuglingsforschung. Dazu haben wir in Heft 1 unserer vierteiligen Serie **Kindesentwicklung** die spannendsten Artikel aus **Gehirn&Geist** zum Thema für Sie zusammengestellt und bisher unveröffentlichte hinzugefügt. Lesen Sie zum Beispiel, warum Säuglinge viel klüger sind, als Psychologen lange Zeit dachten (S. 50), wie Sie Ihrem Kind Selbstvertrauen schenken (S. 66), aber auch, wie Sie selbst das unvermeidliche seelische Auf und Ab des Elterndaseins am besten bewältigen (S. 44 und S. 72).

Einig sind sich Kinderpsychologen übrigens darin: Jedes Baby strebt ganz von allein danach, seinen Geist zu entfalten. Es *will* die Welt erkunden – aber in seinem eigenen Tempo. Wer zu viele Anregungen gibt, überfordert es schnell. Um einen Säugling optimal zu fördern, gilt es daher zunächst einmal, seine Signale richtig zu deuten und darauf einzugehen – wozu Babyforscher wertvolle Tipps geben können.

So gerüstet können Sie Ihren eigenen »Forscher in Windeln« entspannt begleiten und werden feststellen: Ein Baby bei den ersten Schritten in die Welt zu unterstützen ist ein fantastisches Abenteuer!

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre

Katja Gaschler

*»Alles, was wir
einem Kind
beibringen,
kann das Kind
nicht mehr
lernen«*

Jean Piaget (1896–1980)